

MEILENSTEINE

Ostern



Thomas Hessler 97



Euer Pfarrer

RICHTUNG OSTERN

Die Fastenzeit habe ich ausgesprochen gerne. Sie knüpft an die vierzig Tage an, die Jesus nach seiner Taufe einst in der Wüste zum Gebet verbrachte. In der Zurückgezogenheit wird das Gebet eine sehr intime Angelegenheit zwischen Gott und dem Menschen. So heißt es im Buch Hosea: »Darum – Spruch des Herrn – will ich selbst sie verlocken. Ich will sie in die Wüste führen und sie umwerben.« (Hos 2,16)

Es bietet sich an, in dieser Fastenzeit das Buch »das Hohelied« zu lesen und zu meditieren. Es findet sich im Alten Testament der Heiligen Schrift und umfasst gerade einmal acht Kapitel. Wenn man sich also für jedes Kapitel jeweils fünf Tage Zeit nimmt, kommt man damit in der ganzen Fastenzeit durch.

Ein wichtiger Hinweis dazu: Unter dem Geliebten ist unser himmlischer Vater zu verstehen, während es sich bei der Geliebten um jeden von uns persönlich – also um Dich und mich – handelt.



Am Palmsonntag, welcher am Beginn der Karwoche steht, begrüßen wir Christus. Vor zweitausend Jahren zog er, demütig auf einem Esel reitend, in Jerusalem ein. Als er der Stadt näher kam, weinte er über sie und klagte: »Wenn doch auch du an diesem Tag erkannt hättest, was dir Frieden bringt. Jetzt aber bleibt es vor deinen Augen verborgen.« (Lk 19,42) Erkennen wir Jesus als unseren Retter? Erkennt ihn Europa als denjenigen, der Frieden bringen kann?

Mit dem Gründonnerstag beginnt das Triduum Sacrum – die drei österlichen Tage. In der Eucharistie stiftete Jesus den Neuen Bund (Lk 22,20) und gründete ein neues Gottesvolk – die Kirche. So wie der Alte Bund am Berg Sinai als Vermählung Gottes mit Israel verstanden werden kann, ist es auch mit der Eucharistie. Durch den Empfang des Leibes Christi in der Eucharistie werden wir ein Leib mit ihm. Papst Benedikt XVI. dazu: »Christus und Kirche sind ein Leib in dem Sinn, in dem Mann und Frau ein Fleisch sind.« (Benedikt XVI., »Zur Gemeinschaft gerufen«, S. 35).

Schließlich feiern wir in der Osternacht, den Sieg Christi über den Tod. Nach jüdischem Kalender fiel der Ostersonntag ausgerechnet auf einen »16. Nisan«. An diesem Tag wurde das »Fest der ersten Garbe« (auch »Omerfest« genannt) begangen. Man brachte an diesem Tag feierlich das erste Bündel der Gerstenernte im Tempel dar. Dieses Opfer schloss den ganzen Ertrag mit ein, der in den darauf folgenden Wochen eingebracht werden sollte. Paulus nimmt auf diesen Ritus im ersten Korintherbrief Bezug. Er schreibt: »Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als Erstlingsfrucht der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. [...] Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.« (1Kor 15,20-23)

Das ist unser Glaube: Mit Christus als Erstlingsopfer sind wir alle gerettet worden!





VON WEIHNACHTEN HIN ZU OSTERN

»Weihnachten ist gegenüber Ostern nur ein Kindergeburtstag!«

Als ich vor einiger Zeit auf diesen Spruch stieß, war ich erst irritiert, um dann festzustellen, dass er eigentlich doch die Bedeutung der beiden Feste für unseren Glauben deutlich machen kann.

Emotional lieben wir sicher alle die Advents- und Weihnachtszeit, aber Ostern ist das zentrale Ereignis und das Fundament unseres christlichen Glaubens. Denn die Auferstehung und der Sieg über den Tod spenden uns Trost und Hoffnung auf das ewige Leben.

Mit Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf das größte christliche Fest – Ostern. Das Verzichten in der Fastenzeit, das Vermissten von Gewohntem soll nicht nur ein »Durchtauchen« sein, sondern uns helfen aufmerksamer zu werden und achtsam zu sein.

Mit dem Palmsonntag beginnt schließlich die dunkle, traurige Karwoche. Die Tage von Gründonnerstag bis Ostersonntag bilden dann den Höhepunkt des Kirchenjahrs – vom Dunkel ins Helle.



© Dreamstime | 29101210 | Tjanepp

Ostern bedeutet, dass am Ende des Lebens nicht der Tod steht, sondern ein Weiterleben bei Gott. Es bedeutet, dass Leid, Lüge, Unrecht und Hass nicht das letzte Wort haben. Es bedeutet für uns Christen tiefes Angenommensein und innerer Frieden im Wissen und Glauben an die Auferstehung. Ostern ist ein Fest des Lebens, es ist das klare





»JA« zum Leben, das klare »JA« Gottes zu uns Menschen.

zeit und es beginnt die fünfzig-tägige österliche Freudenzeit, an deren Ende das Pfingstfest steht.

Mit seinen Bräuchen und seiner reichen liturgischen Tradition gibt das Fest Gelegenheit, dieses heilsgeschichtliche Ereignis zu feiern und zu erleben. Mit Ostern endet die Passions- und Fasten-

Glauben wir daran. Lassen wir Gutes aus dem Bösen hervorgehen. Feiern wir den Neuanfang des Lebens. Glauben wir Gott, dass er uns liebt.

Brigitta Staudinger

WEIN & ANDERE KOSTBARKEITEN
9. MAI 2025, 16-20 UHR, PFARRSAAL SANKT VITALIS



EISENBOCK



INFOS UND ANMELDUNG UNTER WWW.WEINGUT-EISENBOCK.AT





Einfach christlich – christlich einfach

DIE KARWOCHE – SCHULFERIEN MIT TREUEPFLICHT

Offenherzige Kindheitserinnerungen an
das frühere Ministranten-Dasein

Von Palmsonntag bis zum Karndienstag dominierte das Hochgefühl SCHULFREI zu haben. Am Karntittwoch begann sich – nachdem der Essigdunst vom Eierfärben verfliegen war – der österliche Ernst über uns auszubreiten, denn da fand am Nachmittag die endlos lange Ministranten-Probe für die Liturgie des Heiligen Triduums statt. Die Ferienstimmung verblasste.

Die Gründonnerstagsfeier des letzten Abendmahls bot uns Ministranten einen kurzen unterhaltsamen Seitenblick auf die zur Fußwaschung Auserwählten beim Ausziehen ihrer Schuhe und Strümpfe.

Der Kreuzweg am Karfreitag hielt uns dann erbarmungslos das grausame Geschehen vor den Toren Jerusalems vor Augen.

Doch nach der abendlichen Karfreitag-Liturgie stellte sich noch einmal ein höchst aktuelles

weltliches Empfinden ein: wir rannten eiligst nach Hause um zu erfahren, ob bei Rapid gegen die Austria im Stadion schon Tore gefallen waren, während wir »Heil'ges Kreuz sei hoch verehret« gesungen hatten.

Der Hauptarbeitstag für Ministranten aber war dann der Karntamstag:

Paarweise waren wir tagsüber dreimal zur jeweils halbstündigen Grabwache eingeteilt, kniend, in völliger Stille, den Blick zum Leidensgenossen vermeidend, weil direktes Hinschauen unweigerlich Grimassen und folglich unheiliges Lachen hervorgerufen hätten. Da haben wir gelernt, dass die – vor dem Heiligen Grab scheinbar kaum verrinnende – Zeit eine dehnbare Größe sein kann.

Lesen – in vom Herrn Kaplan bereitgelegten Druckwerken wie Kinderbibel, Missionsbrief und Granatapfel – war zwar erlaubt,





aber hochgradig unattraktiv. Was einen besonders schlaun Burschen auf die Idee brachte, einmal ein Micky Maus-Heft herein zu schwindeln.

Wichtig war auch, bei Dienst-antritt in der Sakristei auf die Einteilung zu schauen, wer jetzt gerade vor einem dran war, also eigentlich schon auf die Ablöse wartete. Dort fanden sich nämlich manchmal handgeschriebene Einträge wie z.B. »4 Minuten dunsten lassen« – die Vorgänger waren also verspätet angetreten und man konnte die eigene Einsatzdauer etwas verkürzen.



– schon in die Kategorie »jetzt haben wir es gleich geschafft«.

Und spätabends dann die große Osternachtsfeier! Bis das Feuer brannte und geweiht werden konnte, rochen unsere Ministrantengewänder schon heftig nach Räucherkammer, anhaltend bis zur dritten oder vierten der vielen Lesungen, sodass wir inbrünstig den Weihrauch zur Opferung herbeisehnten.

Denn der Emmaus-Gang am Ostermontag bildete mit einem stets emotionsgeladenen Fußballspiel aller männlichen Teilnehmer den krönenden Abschluss der Karwoche. Der Dienstag zählte nicht mehr wirklich, weil bereits vom bevorstehenden nächsten Schultag überschattet.

Das sonntägliche Oster-Hochamt mit den nicht enden wollenen klassischen Musikstücken fiel dann – in der Vorfreude auf das anstehende Nesterl-Suchen

Ostern: für Ministranten eine anstrengende Ferienwoche, aber wir hätten keinen dieser besonderen Tage missen wollen!

Ferdinand M. Peschta





Aus der Pfarre

FRIEDHOF ST. VITALIS

Da gelegentlich Fragen zum Friedhof St. Vitalis kommen, hier ein paar Information dazu:

Der Friedhof Sankt Vitalis steht im Eigentum der Gemeinde Wals. Die Verwaltung des Friedhofs hat die Gemeinde unserer Pfarre übertragen, zuständig ist dafür der Pfarrkirchenrat.



Für die Erhaltung und Pflege des Friedhofs erhält die Pfarre keinen Zuschuss von der Gemeinde, die Kosten müssen aus den Begräbnisgebühren gedeckt werden. Da diese Einnahmen in den letzten Jahren zurückgegangen sind, mussten wir die Stunden des Friedhofsbetreuers reduzieren. Dadurch müssen wir Kompromisse bei der Pflege der Wege und Rasen akzeptieren.

Größere Arbeiten wie z.B. Baumschnitt, Mähen der großen Rasenflächen, Betreuung des Parkplatzes sowie bei Bedarf die Schneeräumung führt der Bauhof der Gemeinde durch.

Seit November 2024 gibt es eine neue Friedhofsordnung und eine neue Friedhofsgebührenordnung. Diese sind auf der Webseite der





Aus der Pfarre

Pfarre (<https://www.stvitalis.at/unsere-pfarre/friedhof>) abrufbar und liegen im Pfarrbüro zur Einsicht auf. Da sich hier einige Änderungen ergeben haben, ersuchen wir alle Nutzungsberechtigten, die neue Friedhofsordnung zu beachten.



Friedhofsgebühren

Die künstlerische Gestaltung des Urnenhains ist nun weitgehend fertiggestellt, die offizielle Einweihung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.



Friedhofsordnung

Urnenbeerdigungen sind nach Absprache mit dem Pfarrbüro jederzeit möglich. Bitte beachten sie dabei auch die Hinweise für den Urnenhain in der Friedhofsordnung.

Falls sie Fragen oder Anregungen zum Friedhof haben, wenden sie sich bitte an das Pfarrbüro oder direkt an mich.

Peter Rubenzer

rupertusblatt.at | rupertusblatt@eds.at | 0662 / 8047-2030





Termine

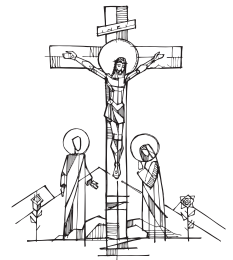
So 23.03. 09:00 Uhr **Erstkommunion-Vorstellung – Pfarrgottesdienst**
Musikalische Gestaltung: Vitaler Kinderchor
anschl. Fastensuppe und Fastensuppe-to-Go

So 13.04. 09:00 Uhr **PALMSONNTAG**
Palmsegnung am Friedhof anschl. Palmprozession

Do 17.04. **GRÜNDONNERSTAG**
18:30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Fußwaschung

Fr 18.04. **KARFREITAG**
15:00 Uhr Kinderkreuzweg
18:30 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung

Sa 19.04. **KARSAMSTAG**
21:00 Uhr Feier der Osternacht
Lichtfeier • Wortgottesdienst • Tauffeier • Eucharistiefeier
anschl. Speisensegnung



So 20.04. 09:00 Uhr **OSTERSONNTAG – Festgottesdienst**
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis
anschl. Speisensegnung



Mo 21.04. 09:00 Uhr **OSTERMONTAG – Pfarrgottesdienst**

Do 29.05. 09:00 Uhr **CHRISTI HIMMELFAHRT – ERSTKOMMUNION**
Musikalische Gestaltung: Vitaler Kinderchor

So 08.06. 09:00 Uhr **PFINGSTSONNTAG – Festgottesdienst**
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis

Mo 09.06. 09:00 Uhr **PFINGSTMONTAG – Pfarrgottesdienst**



Do 19.06. 09:00 Uhr **FRONLEICHNAM – Festgottesdienst mit anschl. Prozession**
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitalis





Weitere Termine

EINLADUNG KINDERKREUZWEG

Am Karfreitag, 18. April um 15:00 Uhr gestalten wir in diesem Jahr wieder einen kindgerechten Kreuzweg für Klein und Groß. Alle Kinder und Erwachsene sind herzlich dazu in den Pfarrsaal eingeladen!

Alexandra & Priscilla



OSTERKIRCHENPUTZ

Am Mo. 14. April startet um 8:00 Uhr der große Osterkirchenputz.

Bitte helft alle mit!

BITTGANG NACH GOIS

Alljährlicher Bittgang nach Gois am Di. 27. Mai 2025.

Treffpunkt: 18:00 Uhr, St. Vitalis

OSTERKERZEN-VERKAUF

Am Karfreitag und Karsamstag gibt es wieder den Osterkerzenverkauf der Jungschar.



ERSTKOMMUNION

Das Fest der Erstkommunion feiern wir am Do. 29. Mai 2025 in unserer Pfarrkirche.

Die Feier wird musikalisch vom »Vitalen Kinderchor« umrahmt.

MAIANDACHTEN

Maiandachten von 1.–30. Mai täglich um 18:30 Uhr (außer Sa und Do) in der Kirche bei der Marienstatue.

Einzelne Maiandachten finden bei Schönwetter außerhalb der Kirche statt. (siehe Aushang)



KRANKENTAG

Am Do. 12. Juni ist in unserer Pfarre der Krankentag. Um 14:00 Uhr findet in der Kirche ein Gottesdienst mit Krankensalbung statt. Anschließend sind alle herzlich zur Agape im Pfarrsaal eingeladen.

*Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!
Ein gesegnetes Osterfest!*

wünscht Euch das Pfarrteam St. Vitalis



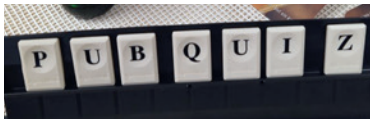


NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Neben den Öffnungszeiten haben wir bis zum Sommer einige Highlights geplant:

Bibliothekscafé am 8. Mai und 10. Juli, jeweils um 14:30 Uhr. Wir stellen Ihnen bei Kaffee und Kuchen Neuerscheinungen vor. Wenn Sie jedoch ein Buch haben, das Sie begeistert, bringen Sie es doch einfach mit!

Am 17. Juni, 19:30 Uhr ist bei unserem **Pubquiz** wieder das »Schwarmwissen« unserer Besucherinnen und Besucher gefragt. Anmeldungen sind ab sofort möglich!



Jeden 1. Freitag im Monat gibt es für Kinder zwischen 4 und 7 Jahre »**vorlesen und experimentieren**«. Die Kinder sammeln schon eifrig ihre Pickerl im Forscherpass!

Wie jedes Jahr dürfen auch heuer wieder die Schulanfänger/-innen des Kindergartens an drei Terminen den **Bibliotheksführerschein** machen. Darauf freuen wir uns schon sehr!

Und wie jedes Jahr findet auch heuer ab 20. Juni wieder unser **SommerLeseSpaß** für alle Kinder statt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team der Öffentlichen
Bibliothek-Ludothek St. Vitalis

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK – LUDOTHEK ST. VITALIS
KENDLERSTR. 148, 5020 SALZBURG



| | | |
|------------|-------------------|-------------------|
| Mittwoch | 10:00 – 11:30 Uhr | 16:00 – 19:00 Uhr |
| Donnerstag | | 18:30 – 20:30 Uhr |
| Freitag | | 17:00 – 19:00 Uhr |
| Sonntag | 10:00 – 11:30 Uhr | |





SEEDBOMBS

Auch ihr könnt der Natur helfen, sich ein Stück Land zurückzuerobern! Etwa mit diesen Seedbombs (Samenbomben): Werft sie auf kleine Fleckchen Erde und beobachtet, wie dort bunte Blüten wachsen..

Für ~20 Seedbombs braucht ihr:

- 200 g Tonerde, z.B. Heilerde aus der Drogerie
- 200 g Blumenerde
- 3 Päckchen Samen verschiedener heimischer Blumen
- Wasser
- 1 kleine und 1 große Schüssel
- Zeitungspapier

1. Vermischt die Blumensamen miteinander (kleine Schüssel).
2. Gebt die Blumenerde in die große Schüssel, lockert größere Erdklumpen auf und entfernt Reste von Rinde, Wurzeln oder kleine Ästchen. Anschließend die Tonerde und die Samen dazugeben und vermischen. Die Samen sollten möglichst gleichmäßig verteilt sein.
3. Gießt jetzt nach und nach ein wenig Wasser in die Schüssel, sodass das Gemisch sich zu



© Adobe Stock / #62452614

kleinen, etwa walnussgroßen Kugeln formen lässt. Sollte euer Samenbomben-Teig zu flüssig werden, gebt noch etwas Ton- und Blumenerde dazu.

4. Rollt die Kugeln nicht zwischen euren Handflächen, sondern nehmt eine kleine Portion des Gemisches in die eine Hand und drückt sie mit den Fingern der anderen sanft zu einer Kugel. So verhindert ihr, dass die Masse für die Seedbombs auseinanderbröckelt oder zusammenmatscht.

5. Legt die fertig geformten Kugeln auf Zeitungspapier und lasst sie dort trocknen. Dreht sie alle paar Stunden ein wenig, damit sie von allen Seiten gleichmäßig trocknen. Nach etwa zwei Tagen sind eure Samenbomben scharf – also bereit zum »Auswerfen« im Garten und im Grünen!

Lilly Svaton





WAS SICH IN DER JUNGSCHAR SO TUT

Im Fokus: der Nikolaus

Der Nikolaus war letztes Jahr besonders fleißig und hat sogar die Kinder unserer Jungchar besucht!

Doch bevor er kam, haben die Kinder, um ihn besser kennenzulernen, ein kleines Quiz mit vielen Fragen machen können. Für viele war es total einfach, andere mussten dann doch etwas mehr knifflern. Wie man sich schon denken kann sind viele Burschen und Mädels nach dieser Stunde riesige Nikolaus-Experten geworden.



Sie haben auch viele eigene Geschichten mitgebracht, z.B. wie sie selber den Nikolaus zum ersten Mal kennengelernt haben. Außerdem malten sie ein Blatt mit einem Nikolaus aus, der sich aber doch als Weihnachtsmann entpuppte, da sie sich sehr ähneln und ich gar nicht erkannt habe, dass ich den falschen Mann zum Ausmalen gegeben hatte. Die Kinder haben das aber auch zuerst nicht bemerkt, doch unter ihnen gibt es viele kleine Detektive, die mich dann darauf aufmerksam gemacht haben! Nachdem sie alle fertig waren, konnten wir zu guter Letzt das Quiz vergleichen.

Eine klassische Jause mit Mandarinen und Schokolade haben sie natürlich auch bekommen und sich darüber sehr gefreut.

Chiara Boccone



© Jungchar St. Vitalis





St. Peter und der Hl. Vitalis

Im neuen Jahr 2025 durften wir nach einer lustigen Brettspielstunde einen gemeinsamen Ausflug erleben. Priscilla hat ihre Kontakte spielen lassen und uns eine spannende Führung durch das Stift St. Peter organisiert.

Zuerst erklommen wir die steilen Stufen zu den Katakomben, bevor wir unseren Pfarrpatron, den Hl. Vitalis, in der Stiftskirche suchen durften. Auch in der Krypta fanden wir den Namen des Hl. Vitalis auf der Äbte tafel.



© Jungschlar St. Vitalis

Zu guter Letzt betraten wir noch den Kreuzgang des Klosters und bestaunten den wunderbaren Garten und die herrliche Ruhe mitten in der Stadt. In der Kapelle des Klosters konnten die Kinder noch brennende Fragen stellen, wie z.B. wann ein Mönch seine »Kapuze« aufsetzt oder was passiert, wenn man zu



© Jungschlar St. Vitalis

spät zum Frühstück erscheint. Die Antwort erschien logisch: »Wenn ich zum Frühstück zu spät komme, dann habe ich aber sehr lange verschlafen, da wir Brüder uns noch vor der ersten Mahlzeit des Tages zum Gebet versammeln. Mein Chef (der Abt) wird mir dann sagen, dass ich früher ins Bett gehen soll!« Nachdem wir noch erfahren haben, dass der Spruch »Halt die Klappe!« in Klöstern seinen Ursprung hat, und dass es auch in einem Männerkloster eine Frauentoilette gibt, traten wir mit vielen Eindrücken unsere Heimreise an.

Christina Schraml





Aus der Pfarre

OSTERKERZENAKTION

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Pfarre die Tradition, dass unsere Jungscharkinder Osterkerzen kreativ gestalten. Auch heuer gibt es am Karfreitag und Karsamstag wieder den Kerzenverkauf in der Kirchenvorhalle. Den Reinerlös wollen wir in diesem Jahr an »RAINBOWS Salzburg« spenden. RAINBOWS hilft Kindern und Jugendlichen in stürmischen Zeiten – bei Trennung, Scheidung oder Tod naher Bezugspersonen. Vielen Dank für Eure Unterstützung!



© Jungschar St. Vitals



EHEJUBELMESSE AM 24.11.2024



© Helene Hayn





Aus der Pfarre

FASCHING BEI DEN SENIOREN AKTIV

Am Faschingsdienstag kamen 30 Senioren toll kostümiert und in bester Faschingslaune in den Pfarrsaal. Zur Musik von Richard aus Freilassing wurde mit viel Freude das Tanzbein geschwungen. Schöne Preise lockten die Faschingsnarren zum Würfelspiel. Kaffee, Faschingskrapfen und Würstel ließen sich alle gut schmecken. Gegen 18 Uhr ging ein lustiger, unterhaltsamer Nachmittag zu Ende.

Das Organisationsteam



© Senioren Aktiv St. Vitals



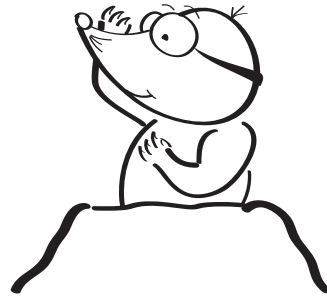


Athanasius

Die Weinbergschnecke soll ein Symbol für die Auferstehung sein? Hmm? Wie kommen die darauf? Eine Osterschnecke? Nein, nein, das versteh' ich nicht!



© J. Szalko



Widmet man sich einmal den Details in den Winkeln von Kirchen und am Rande der Gemälde, stößt man gar nicht so selten auf die Abbildung einer Schnecke. Das Tier taucht oft dort auf, wo Leiden und Sterben Jesu in Szene gesetzt wurde.

Beim Spaziergang an schneelosen Wintertagen oder im zeitigen Frühling, ehe die Sonne das Erdreich aufgetaut hat, kann man an Hecken leere Schneckenhäuser finden. Wer gut beobachtet und etwas Glück hat, entdeckt vielleicht sogar ein Schneckenhaus, das vorn an der Mündung mit einem runden Deckel verschlossen ist. Den fertigt die Schnecke jedes Jahr im Spätherbst, um sich vor Frost zu schützen. Sobald die Märzsonne Wärme in ihr Versteck bringt, sprengt sie die »Tür« und kriecht hinaus.

Christen sahen darin eine Parallele zur Ostergeschichte: Nach einem todesähnlichen Schlaf erwacht das Tier zu neuem Leben.

So ist die Weinbergschnecke ein Sinnbild für den Sieg des Lebens.

Ich werde fragen immerfort, und zwar genau an diesem Ort!

Euer liturgischer Maulwurf Athanasius





Aus der Pfarre

»WUNDERBAR GESCHAFFEN« Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Am 1. Freitag im März feierten wir wieder den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen in unserer Pfarre. Die Liturgie wurde heuer von christlichen Frauen der Cookinseln vorbereitet und stand, in Anlehnung an den Psalm 139,14, unter dem Titel »Wundervoll geschaffen«. Dabei wurden die Errungenschaften und Kämpfe der Frauen in der Gesellschaft hervorgehoben und auf ihre wichtige Rolle bei der Bewahrung von Tradition und

kulturellem Erbe hingewiesen. Und sie raten uns: »Haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Aspekten eurer Existenz! Denn all diese Aspekte sind von Gott wunderbar geschaffen!«

Anschließend saßen im Pfarrsaal noch viele Teilnehmer zusammen und ließen den Abend mit kulinarischen Kostproben der Cookinseln und Kokosnüssen ausklingen.

Das Vorbereitungsteam



© Vorbereitungsteam





Impressum: Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarrbriefteam St. Vitalis,

Kendlerstraße 148, 5020 Salzburg | pfarrbrief@stvitalis.at

Nächster Pfarrbrief: Anfang Juni 2025 | Redaktionsschluss: 18. Mai 2025